

Parquet Fußböden aus Holz

Verlegeanleitung

Nachfolgend wird die schwimmende Verlegung des Parketts beschrieben. Bei der Verlegung auf Fußbodenheizung oder bei vollflächiger Verklebung wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb, um eine optimale Beratung sowie eine fachgerechte Verlegung zu erhalten. Eine Verlegung in Feucht- oder Nassräumen ist nicht zulässig. Für die schwimmende Verlegung muss der Untergrund sauber, dauer trocken, eben, rissfrei, zug- und druckfest sein. Estriche und Spanplatten sind geeignete Untergründe.

Parkett kann allerdings nicht als selbsttragender Fußboden auf Balkendecken verarbeitet werden.

Vor dem Verlegen muss sichergestellt werden, dass der Untergrund trocken genug ist. Hierfür muss eine CM Messung durch einen Fachmann durchgeführt werden, da Estriche folgende Feuchtigkeitswerte nicht überschreiten dürfen:

Anhydrit-Estrich

ohne Fußbodenheizung: max. 0,5 CM %
mit Fußbodenheizung: max. 0,3 CM %

Zement-Estrich

ohne Fußbodenheizung: max. 2,0 CM %
mit Fußbodenheizung: max. 1,8 CM %

Auf allen mineralischen Untergründen muss bei einer schwimmenden Verlegung eine 0,2 mm dicke PE Folie als Dampfbremse verlegt werden. Die Folie 20 cm überlappend verlegen und die Nahtstellen mit Klebestreifen abkleben. Dieses System gilt nicht als Dampfsperre und ist bei nicht unterkellerten Räumen ohne Feuchtigkeitssperre nicht ausreichend. Zwischen Fertigparkett und Untergrund muss als Ausgleich von kleineren Unebenheiten und als Trittschalldämmung eine ca. 2 mm starke Korkdämmung oder andere geeignete Dämmung auf Stoß verlegt.

Der Untergrund wird mit einem geraden Lineal oder einer Parkett-diele auf Unebenheiten geprüft.

Die Maßtoleranz bezüglich der Ebenheit des Untergrundes darf auf 1000 mm höchstens 3 mm betragen.

Bei größeren Unebenheiten müssen diese mit einer geeigneten Spachtelmasse ausgeglichen werden.

Spanplatten oder Holzfußböden werden gegebenenfalls plan geschliffen. Die relative Luftfeuchtigkeit während und NACH der Verlegung sollte ca. 50-60% betragen und die Temperatur bei mindestens 18 Grad Celsius liegen.

Eine durch zu trockene oder feuchte raumklimatische Bedingungen hervorgerufene Formveränderung des Parkettbodens (wie z.B. Fugenbildung, Schüsselungen oder Haarrisse etc.) gilt nicht als materialspezifischer Mangel.

Die Originalpakete sollten in den zu verlegenden Räumen ca. 48 Std. temperiert werden, um sich den raumklimatischen Bedingungen anzupassen. Die Montage sollte nur bei Tageslicht oder guter Beleuchtung erfolgen.

Bitte beachten Sie, dass die Packungen erst während der Verlegung nach und nach geöffnet werden. Die Dielen sind vor ihrer Verlegung auf eventuelle Mängel zu prüfen, denn verlegte Ware gilt als akzeptiert und kann nicht mehr beanstandet werden. Ein eventuell fehlerhaftes Brett kann entweder zum Schluss verlegt oder für Teilstücke verwendet werden.

Holz ist ein natürliches und lebendiges Material, deshalb muss zwischen Parkett und Wand sowie allen festen Bauteilen eine Dehnungsfuge von mindestens 10 mm vorgesehen werden, die mit Fußleisten oder mit Deckleisten später abgedeckt werden. Bei besonders großen Räumen reicht diese Dehnungsfuge nicht aus.

In diesem Fall errechnet sich die notwendige Dehnungsfuge aus maximaler Raumbreite, multipliziert mit 1,5 mm (z.B. Raumbreite 8 m; $8 \times 1,5 \text{ mm} = 12 \text{ mm}$). Eine Dehnungsfuge ist auch an den Türübergängen bei weitergehender Verlegung zum nächsten Raum erforderlich sowie bei größeren Flächen (über $8 \times 12 \text{ m}$) und stark verwinkelten Räumen. In Zweifelsfällen wenden Sie sich bitte an einen Fachverleger.

In seltenen Fällen kann es vorkommen, dass die Elemente eine leichte, konvexe Verformung aufweisen. Elemente mit einer Krümmung von bis zu 20 mm können verlegt werden, ohne dass es Einfluss auf den fertigen Boden hat. Bedenken Sie jedoch, dass die Stirnseiten gemäß der Verlegeanleitung versetzt sein müssen

Die Arbeitsschritte

Benutzen Sie ausreichend Keile, um die Dehnungsfuge während der Verlegung zu fixieren. Es ist zu empfehlen, die Dielen längs zum Hauptlichteinfall zu verlegen, in länglichen, schmalen Räumen ist immer eine längsseitige Verlegerichtung empfehlenswert. Ferner sollten Sie an einer geraden Wand des Raumes beginnen.

Das erste Element wird mit der Federseite zur Wand zeigend in der rechten Raumecke ausgerichtet (**Bild 1**).

Richten Sie die 1. Dielenreihe an einem Schnurschlag aus (**Bild 2**). Bei einer nicht geradlinigen Wand übertragen Sie bitte den Wandverlauf auf die 1. Dielenreihe und sägen die Dielen nach.

Fixieren Sie die Dielen mittels Abstandskeilen wie in **Bild 2** dargestellt. Die zweite Dielenreihe wird stirnseitig bündig vorsichtig von oben eingelegt, durch leichtes Klopfen von oben wird die Dielenreihe mit dem ersten Element fugenfrei verriegelt (hierbei einen Gummihammer verwenden, **Bild 3**).

In dieser Weise verfahren Sie auch mit den übrigen Dielen der 1. Reihe. Bei der letzten Dielenreihe wird mit Hilfe des Anschlagwinkels der Abstand zur Wand (Dehnungsfuge beachten!) angezeichnet und dieses Stück (**A, Bild 4**) dann entlang dieser Markierung abgesägt.

Beginnen Sie die folgende Reihe immer mit dem Reststück (B, Mindestlänge 40 cm!) der vorherigen Reihe (**Bild 4**). Legen Sie das Reststück (beginnend auf der rechten Seite) dicht an die erste Reihe - Feder zeigt zur Nut der 1. Reihe - und winkeln Sie es schräg (ca. 30° Winkel) fugenfrei von oben in die längsseitige Nut ein (**Bild 1**), drücken es herunter bis die Dielenreihe einrastet.

Falls noch leichte Fugen vorhanden sind, können Sie die Dielen mit Hilfe des Schlagklotzes und sehr leichten Schlägen auf die Längsseite fugendicht zusammenklopfen.

Das nächste Element wird ebenfalls längsseitig eingewinkelt (**Bild 1**) und vor dem Absenken stirnseitig bündig an die vorherige Dielenreihe angelegt. Verriegeln Sie nun die Längsseite durch einfaches An- und Herunterdrücken des Elements. Vor dem Verriegeln der Stirnseite achten Sie bitte darauf, dass die Längsseite vollständig fugendicht geschlossen ist. Das Verriegeln der Stirnseite erfolgt nun wie bereits in der ersten Reihe durchgeführt durch leichtes Klopfen mit Hilfe des Gummihammers. Die Stirnkanten müssen hierbei immer bündig aneinander liegen, da sonst ein Verriegeln nicht möglich ist (**siehe Bild 3**).

Achten Sie beim Verriegeln darauf, dass keine Fugen oder Beschädigungen der Profile entstehen.

Auf diese Weise wird die gesamte Bodenfläche Reihe für Reihe verlegt.

Wichtig ist hierbei, dass die kopfseitigen Stöße immer einen Mindestabstand von 40 cm zu den Kopfstößen der vorherigen Reihe haben. Bei der schwimmenden Verlegung auf einer Fußbodenheizung (gültige spezielle Richtlinien beachten) und bei stärkerer Beanspruchung ist eine zusätzliche Verleimung der stirnseitigen Nut und Feder sowie ca. 30 cm der jeweiligen Längsseite der Dielen (sog. H-Verleimung) mit D3 Weissleim notwendig.

Der Leim wird mit der Leimflasche, welche einen Spritzverschluss (schräg anschneiden) aufweist, sparsam in die Innenseite der nutförmigen Aussparung der Dielen gegeben (**siehe Bild 5**).

Bitte entfernen Sie austretenden überschüssigen Leim sofort nach der Verlegung der Dielen mit einem feuchten Lappen und wischen Sie mit einem trockenen Lappen nach.

Die maximale Oberflächentemperatur soll aus physiologischen Überlegungen den Wert von 26° C nicht überschreiten.

Die Türzargen müssen gegebenenfalls gekürzt werden, damit das Parkett darunterliegen kann (**Bild 6**).

Für Rohrdurchlässe werden Löcher gebohrt, deren Durchmesser um 20 mm größer ist als der des Rohres. Nachdem das Parkett-Element mit dem Ausschnitt verlegt ist, wird das Reststück nachträglich eingesetzt.

Die Löcher werden mit Manschetten abgedeckt.

Zum Anzeichnen der letzten Reihe (**Bild 7**) legen Sie bitte ein Element (B) auf die vorletzte (A) Reihe. Nehmen Sie nun ein weiteres Element (C) und legen dies an der Wand an. Achten Sie auf den Wandabstand von ca. 10 mm. Zeichnen Sie nun die Schnittlinie mit einem Bleistift auf dem darunterliegenden Element (B) an.

Winkeln Sie nun die Elemente der letzten Reihe (wie gehabt) ein. Mit Hilfe eines Zugeisens können Sie evtl. noch vorhandene kleine Fugen mit leichten Schlägen schließen. Auch hier müssen Abstandskeile eingesetzt werden (**Bild 8**).

Nach dem Entfernen der Abstandskeile werden die Sockelleisten für einen sauberen Wandabschluss angebracht.

An den Übergängen zu anderen Räumen müssen ebenfalls Dehnungsfugen eingebaut werden.

Diese werden nach der Verlegung mit entsprechenden Leisten verdeckt.

Soll eine Dielenreihe wieder aufgenommen werden, gehen Sie bitte wie in **Bild II** gezeigt wird vor.

Bitte verleimen Sie ebenfalls Stirnstöße der letzten Reihe und welche, die nach erstmaliger Verriegelung wieder geöffnet und nochmals geschlossen werden.

Pflegehinweise für geöltes Parkett

Zur notwendigen Einpflege eines neu verlegten geöhlten Bodens verwenden Sie bitte das WOCA Pflegeöl unter Beachtung der Anwendungshinweise des Herstellers.

Benutzen Sie eine Matte am Hauseingang, um Sand und Wasser vom Fertigparkett fernzuhalten. Möbelfüße müssen mit Filzgleitern versehen werden, bei Möbeln mit Rollen eine geeignete Schutzmatte oder entsprechende Rollen verwenden.

Vermeiden Sie, das Fertigparkett mit Pfennigabsätzen zu begehen. Die tägliche Grundreinigung kann mit einem Besen oder Staubsauger (Bürstenaufsatz) erledigt werden.

Verwenden Sie bei der regelmäßigen Feuchtpflege ausschließlich „WOCA Holzbodenseife für geölte Holzfußböden“. Das speziell abgestimmte Mittel reinigt schonend, schützt und pflegt Ihren Boden.

Achten Sie dabei auf die richtige Dosierung (125 ml Holzbodenseife auf 5 l warmes Wasser). Wie üblich wischen, hartnäckige Verschmutzungen können mit einem Schwamm vorsichtig entfernt werden. Verwenden Sie einen zweiten Eimer mit klarem Wasser, um Ihren Wischmop zwischendurch regelmäßig zu säubern und auszuwringen. Nicht mit klarem Wasser nachwischen (schützende Kokos- und Sojafette würden dadurch entfernt werden).

Mit jeder Seifenpflege wird Ihr Parkett unempfindlicher. Bei starker Beanspruchung können Sie Ihr Parkett mit „WOCA Intensivreiniger und WOCA Pflegeöl“ jederzeit wieder auffrischen.

Die relative Luftfeuchtigkeit sollte immer zwischen ca. 50 - 60 % liegen. Setzen Sie immer einen Luftbefeuchter ein, wenn sie im Winter im beheizten Raum unter 50 % sinkt.

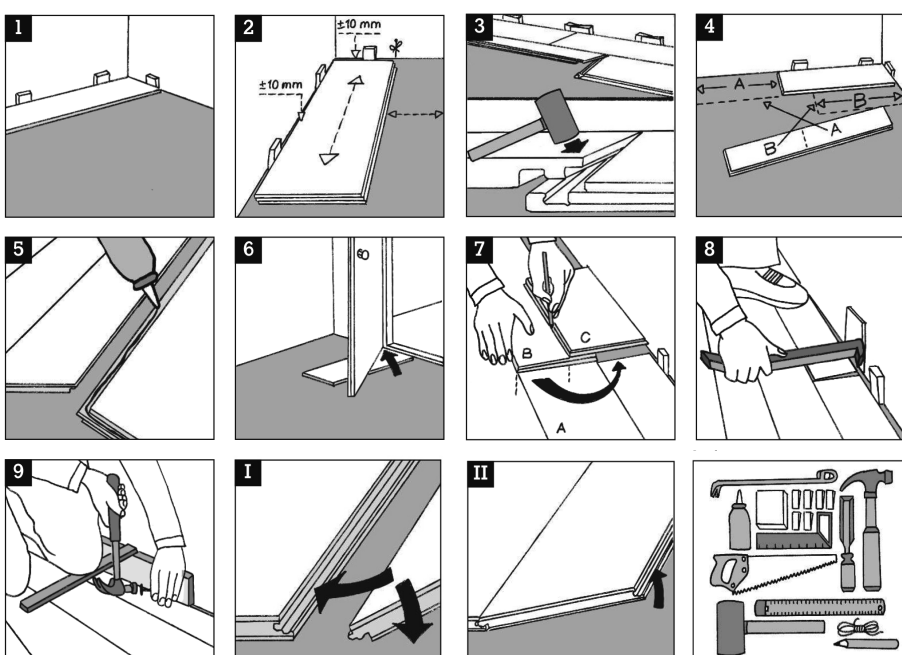
Pflegehinweise für lackiertes Parkett

Wenn Sie einen lackierten Parkettboden verlegt haben, dann pflegen Sie ihn bitte von Zeit zu Zeit mit entsprechenden, handelsüblichen Pflegeprodukten. Verwenden Sie nur einen Lappen, der gut ausgewrungen ist (tropffrei Nebelfeucht wischen).

Wischen Sie den Boden, so dass keine nassen Stellen mehr auf dem Boden sichtbar sind. Folgen Sie den Anleitungen auf dem Etikett des jeweiligen Pflegeprodukts.

Verwenden Sie keine starken Reinigungsmittel, die nicht ausdrücklich für lackierte Parkettböden vorgesehen sind.

Die relative Luftfeuchtigkeit sollte immer zwischen ca. 50 - 60 % liegen. Setzen Sie immer einen Luftbefeuchter ein, wenn sie im Winter im beheizten Raum unter 50 % sinkt.



Parquet Wooden Floors

Installation manual

These boards are fitted as a so-called floating floor without being attached to the sub-floor. The floor structure or base should be permanent-dry, even and solid such as screed or chipboards. The planks are not suitable as a self-supporting floor. This flooring should not be used for installation in any damp or wet areas, rooms etc.

Before fitting make sure the sub-floor is sufficiently dry. We strongly recommend making a professional MARH (max. allowed residual humidity) measurement. A 0.2 mm thick moisture barrier (i.e. PE-foil) has to be installed on all mineral sub-floors such as screed or others.

The PE-foil should have a 20 cm overlap and the seams be held by plastic tape. In order to keep the sub-floor even, and to increase footstep sound isolation, a suitable corrugated plank material with flush fitting seams should be placed between the parquet and sub-floor.

Check the sub-floor level with a straight ruler or with a straight floor plank.

The recesses or raised sections in the sub-floor should not exceed 3 mm in 1.000 mm. Cement-based or anhydride screed floors should be levelled with leveling compound filler. Chipboards should be checked for firmness and secured if necessary.

Open the packages when necessary as work progresses. Check that the parquet planks are sound before fitting them.

Should a plank be found faulty, do not fit it but keep it for possible later use e. g. last row.

For further information contact your dealer or supplier. The relative humidity of the room during and after laying should be between 50 to 60% and temperature at least 18°C (64°F).

Any gaps, small cracks or other deformations of the parquet caused by too dry or wet climatic room conditions are no reason for a claim.

A wooden floor is sensitive to humidity. For this reason an average sized living room should have a 10 mm gap between the edge of the floor and the wall or other surface it meets and which is to be covered by a skirting board or covering strip.

In bigger rooms the gap should be

1.5 mm for every meter of floor width, measured across the planks, (an 8 m wide floor; $8 \times 1.5 \text{ mm} = 12 \text{ mm}$). A similar gap should also be left -around other fixtures such as piping, between different rooms, bigger areas (more than 8 x 12m). In special cases please contact a professional installer.

Instructions

Use a sufficient number of wedges to maintain the gap. The planks should preferably be laid in the direction of incoming light. In small, narrow areas (e. g. hallways) we recommend that installation follows the length of the room.

Begin from a sound wall with the first plank long side placing it in the right corner of the room (**picture 1**). Check with a line of string that the row is straight (**picture 2**). If the wall is not straight, mark the first row of planks to the shape of the wall and saw the planks accordingly. Fix the first plank by using wedges as shown in **picture 2**.

The second plank of the first row is carefully aligned without gap to the short side of the first board and slightly knocked down to engage the short side lock system by using a rubber hammer. A tight fit is an indication that the boards are locked properly.

Please ensure always that no open joints are visible and take care not to damage the edges (**see picture 3**). Please continue in this way with all planks of the first row. The length of the last plank of the first row to the wall (please remind expansion gap) is marked on the plank with the help of a shifting square and the plank (**A, picture 4**) then saw along this mark.

Begin the next row with the piece left from the previous row (B, min. length 40 cm, **picture 4**). Put this piece (begin on the right side) close to the first row - tongue facing groove of first row - lift it in an approx. 30° angle into the groove of the long-side, push it down until it fills (**picture I**). Should there be any small gaps you might use a tapping lock to knock them gently together to close the joints.

Subsequent planks are first positioned at an angle along the first row, and the short sides are pressed tightly together before engaging the lock system (like in row 1). A sideways and downward pressure will then lock the boards together (by slight use of a rubber hammer, picture 3). Please make sure that no open joints are visible and take care not to damage the edges.

Please continue to install the following rows in this way. Take particular note that the end joints of adjoining planks should be displaced by at least 40 cm.

When the flooring is installed as a floating floor on subfloor heating (please observe the special regulations for parquet on such system) or in areas with higher traffic it is recommended to use an additional application of glue. The short sides (**as shown in picture 5**) should be glued with a very thin continuous line of adhesive.

Please see picture 5 for the correct position of the glue. Use a bottle of PVAC wood adhesive with a pointed tubular applicator. Remove excess glue directly after installation of the board with a damp, clean cloth and afterwards clean with a dry cloth. The max. surface temperature should not exceed 26° C.

Saw the door frames so that the parquet can be laid underneath (**picture 6**). For through piping, holes with a diameter 20 mm greater than the pipe should be drilled through the planks. When the plank is fitted, glue the piece in place. Cover the hole with a suitable gasket.

At the end: Measure the exact width of the last panel row (**picture 7**). To do this lay a plank (B) on the previous plank row (A). Then lay a second plank (C) to be measured with the tongue to the wall and use a straight-edge and saw the plank along the marking. Please not forget the wall spacing.

Fit the last plank (as before) carefully using the pull-iron if necessary. Use a sufficient number of wedges to maintain the gap (**picture 8**).

Finally take off all wedges and cover the gap between wall and floor with a skirting board. A covering strip is used to join parquet floors and other materials or e. g. thresholds.

And to finish off, fill possible gaps with a filler that matches the shade of the parquet (**picture 9**).

Should it be necessary to remove a plank, please proceed as show in **picture II**. We also recommend a gluing of any short side click connection which has been installed and opened again also the short side of the last row.

In rare cases, it may happen that the elements have a slight convex deformation. Elements with a curvature of up to 20 mm can be laid without affecting the finished floor. However, keep in mind that the end faces must be offset according to the installation instructions.

Maintenance manual for oiled flooring

If you installed oiled parquet, please follow the guidelines below, for preserving the beauty of its natural surface.

Please use a doormat at the entrance in order to keep away sand and water from the finished flooring. Furniture legs should be provided with felt or as a protection against scratches and impacts. Please avoid walking on the finished flooring with stiletto heels.

The daily basic cleaning can be done with a broom or a vacuum cleaner. Please exclusively use WOCA Wooden Floor Soap for your oiled wooden flooring for the regular damp cleaning. The special soap protects and cleans your flooring with care. Please pay attention to the correct dose (125 ml wooden floor soap on 5 l luke warm water).

Use a second bucket with clear water to clean and wring out your mop in between times. Do not finish off wiping with clear water (protecting coconut and soya oils would be removed). With each soap treatment your flooring will become more insensitive.

In case of a strong use you can brighten up the flooring with „WOCA Cleaner“ and „WOCA Maintenance Oil“ any time.

The relative humidity should always be between 50 - 60 %. In case it sinks below 50 % in a heated room in winter always use an air improver.

Maintenance manual for lacquered flooring

If you installed a lacquered floor, it should be treated with customary, appropriate wooden flooring maintenance products from time to time. Use only a well wrung out cloth. Always wipe dry immediately until no more moisture is visible on the floor. Please follow the instructions on the packaging labels of each product. Do not use strong detergents which are not specifically made for lacquered wood flooring.

The relative humidity should always be between 50 - 60 %. In case it sinks below 50 % in a heated room in winter always use an air improver.

